





Impfungen im späteren Säuglings- und frühen Kleinkindalter

Einige wichtige Sätze vorweg: Von den hier erläuterten Impfungen ist nur die Masernimpfung gesetzlich vorgeschrieben (weitere Informationen unter www.masernschutz.de). Im Übrigen handelt es sich um Empfehlungen, die von der Ständigen Impfkommission (STIKO) am Robert-Koch-Institut in Berlin (RKI), einer der Nachfolgeeinrichtungen des 1994 aufgelösten Bundesgesundheitsamtes, veröffentlicht werden. Das bedeutet, dass Sie, liebe Eltern, die Entscheidung treffen müssen, wann und gegen welche Krankheitserreger Ihr Kind geimpft werden soll.

Die aktuellen STIKO-Empfehlungen für die Zeit ab dem 12. Lebensmonat:

Mit dem Abschluss der Grundimmunisierung gegen Tetanus, Diphtherie, Keuchhusten, Kinderlähmung, Hib, Hepatitis B (Sechsfachimpfung) und Pneumokokken beginnt die nächste Phase des Impfkalenders. Empfohlen werden im Einzelnen:

A Die zweimalige Impfung gegen Masern, Mumps, Röteln und Windpocken

1. Masernviren werden von Mensch zu Mensch übertragen und verursachen das typische Krankheitsbild der Masern, u.a. mit hohem Fieber und Hautausschlag. Eine Behandlung ist nicht möglich. Unter ca. 1000 Erkrankten ist mit einem Fall einer schwerwiegenden Hirnentzündung zu rechnen, die etwa in der Hälfte der Fälle dauerhafte Schädigungen des Gehirns oder den Tod nach sich zieht. Eines von ca. 2000-4000 Kindern, die die Masern zunächst unbeschadet überstehen, entwickelt Jahre später eine gefürchtete Spätfolge, die sog. Subakute sklerosierende Panenzephalitis (SSPE), die dem Kind durch unaufhaltsame Zerstörung aller Gehirnzellen alle seine bis dahin erworbenen Fähigkeiten nimmt und nach einigen Jahren zum Tode führt.
2. Mumpsviren werden von Mensch zu Mensch übertragen und verursachen das typische Krankheitsbild mit Fieber und Schwellungen der Ohrspeicheldrüsen (Ziegenpeter). Sie können bei Jungen vor allem ab dem Jugendalter zu einer Entzündung der Hoden führen und Unfruchtbarkeit hinterlassen. Eine Behandlung ist nicht möglich.
3. Rötelnviren werden ebenfalls von Mensch zu Mensch übertragen und verursachen das typische Krankheitsbild der Röteln mit Hautausschlägen und Schwellungen der Lymphknoten, das bei Kindern im Allgemeinen komplikationslos verläuft. Gefährlich sind die Röteln für ungeborene Kinder, wenn ihre Mutter infiziert wird. Dann kommt es sehr häufig zu schweren Missbildungen der Kinder. Diese Impfung wird für Ihr Kind empfohlen, auch wenn es ein Junge ist, damit es niemals eine Schwangere anstecken kann. 
[Mehrsprachiges Infomaterial vom RKI](#)
4. Windpockenviren werden von Mensch zu Mensch übertragen und verursachen das typische Krankheitsbild der Windpocken (Varizellen) mit juckendem Hautausschlag, oft auch Fieber und etwas Unwohlsein. Gelegentlich kommt es zu Narbenbildungen, vor allem wenn die Windpocken aufgekratzt werden. Beim ansonsten gesunden Kind sind weitere Folgeschäden nur selten zu befürchten. Gefährlich sind Windpocken für Neugeborene, wenn sich die Mutter in den Tagen vor der Geburt angesteckt hat, und für Menschen mit geschwächtem Immunsystem. 
[Mehrsprachiges Infomaterial vom RKI](#)

Die Kombinationsimpfstoffe gegen Masern, Mumps und Röteln (MMR) oder gegen Masern, Mumps, Röteln und Windpocken (MMRV) enthalten abgeschwächte (attenuierte), aber vermehrungsfähige Viren, die sich im Organismus des Geimpften auch tatsächlich vermehren müssen, bevor sie die gewünschte Reaktion des Immunsystems bewirken können. Gelegentlich kommt es dabei ca. 6-14 Tage nach der Impfung für einige Tage zu einem gewissen

Krankheitsgefühl, verbunden mit Fieber und Hautausschlag. Komplikationen wie z.B. Fieberkrämpfe sind eher selten. Ernste Schädigungen des Organismus durch die Impfung z.B. durch eine Hirnentzündung kommen extrem selten vor, höchstens in einem von ca. 1.000.000 Fällen. Zum Vierfach-Kombinationsimpfstoff (MMRV) zeigt eine Studie, dass Fieberkrämpfe im Rahmen fieberhafter Impfreaktionen nach der erstmaligen Impfung etwas häufiger auftreten als bei zeitgleicher, aber getrennter Verabreichung von MMR-Dreifachimpfstoff und Windpocken-Einzelimpfstoff. Daher wird dieses Vorgehen von der STIKO derzeit für Kinder empfohlen, in deren Familien Krampfanfälle vorgekommen sind. Falls dies bei Ihrer Familie der Fall ist, so teilen Sie uns das vor der Impfung bitte mit.

Vor allem bei Masern, Mumps und Röteln besteht unseres Erachtens kein Zweifel, dass die Risiken der Erkrankungen die der Impfungen weit übersteigen und dass daher der Nutzen der Impfung sehr hoch einzuschätzen ist.

B Die Impfung gegen Meningokokken Typ C (oder Typ A, C, W und Y)

Meningokokken sind eine Gruppe von Bakterien, die beim Menschen sehr häufig als Rachenbewohner vorkommen, aber nur selten zum Ausbruch einer Erkrankung führen. Wenn sie allerdings die Schleimhautbarriere durchbrechen und es zur typischen, sehr rasch fortschreitenden Meningitis (Hirnhautentzündung) oder gar Sepsis („Blutvergiftung“) kommt, ist die Gefahr sehr groß. Fast alle der ca. 300-400 Menschen, die jährlich daran in Deutschland erkranken, sind kleine Kinder oder Jugendliche. Ungefähr jeder 10. Patient überlebt die Erkrankung trotz intensiver medizinischer Behandlung nicht.

Der von der STIKO empfohlene Impfstoff schützt zuverlässig vor Infektionen mit Meningokokken vom Typ C (MenC), die hierzulande etwa jede zehnte schwere Meningokokken-Erkrankung verursachen. Die Impfung ist sehr gut verträglich und zeigt nach den vorliegenden Erfahrungen in aller Regel nur sehr selten schwerere unerwünschte Wirkungen, so dass trotz der relativen Seltenheit der Erkrankung diese Impfung sehr zu empfehlen ist.

Der MenC-Impfstoff ist in der Regel in unserer Praxis vorrätig und kann zu Lasten der Gesetzlichen Krankenversicherung verwendet werden.



[Mehrsprachiges Infomaterial vom RKI](#)

Die aus unserer Sicht bessere Wahl ist ein Kombinationsimpfstoff, der vor A-, C-, W- und Y-Meningokokken schützt, die zusammen knapp die Hälfte der beschriebenen Erkrankungen verursachen. Der Impfstoff ist bereits seit 2012 in der EU zugelassen, und im Sommer 2023 wurde der Nachweis erbracht, dass der Schutz vor C-Meningokokken durch diesen Impfstoff dem Typ-C-Einzelimpfstoff ebenbürtig ist.

Die Kosten für den Impfstoff und die Durchführung der Impfung, die je nach Alter 1x oder 2x durchgeführt werden muss, tragen die Eltern. Viele Krankenkassen erstatten anschließend die Kosten. Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrer Krankenkasse danach, und lassen Sie durch ein einfaches Nein nicht entmutigen. Es lohnt sich, darum zu kämpfen.

Wenn Sie diese Impfung für Ihr Kind wünschen, fragen Sie uns bitte spätestens einige Tage vor der ersten Impfung nach einem Rezept über den Impfstoff. Bitte achten Sie selbst darauf, nicht mehr Impstoffdosen zu kaufen, als für die Grundimmunisierung erforderlich sind. Die Apotheken dürfen einmal abgegebene Impfstoffe nicht zurücknehmen.

Für alle hier erwähnten Impfungen gilt:

Als Ausdruck der normalen Auseinandersetzung des Organismus mit dem Impfstoff kann es häufig innerhalb von 1-3 Tagen nach der Impfung, selten länger anhaltend, an der Impfstelle zu Rötung, Schmerzhaftigkeit und Schwellung kommen, gelegentlich auch verbunden mit Beteiligung der zugehörigen Lymphknoten. Solche Lokalreaktionen können (selten) die gesamte Extremität einbeziehen. Ebenfalls innerhalb von 1-3 Tagen, selten länger anhaltend,

kann es auch zu sog. Impfreaktionen kommen, d.h. Allgemeinsymptomen wie leichte bis mäßige Temperaturerhöhung, grippeähnliche Symptomatik (Frösteln, Kopf- und Gliederschmerzen, Müdigkeit oder Magen-Darm-Beschwerden (Appetitlosigkeit, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall) kommen. Selten treten Fieber von 39,5°C und höher sowie länger anhaltendes schrilles Schreien auf. In der Regel sind diese genannten Lokal- und Allgemeinreaktionen vorübergehender Natur und klingen rasch und folgenlos wieder ab.

Komplikationen: In Einzelfällen kann es im Zusammenhang mit einer Temperaturerhöhung beim Säugling und jungen Kleinkind zu einem Fieberkrampf (in der Regel ohne Folgen) kommen. Allergische Reaktionen auf den Impfstoff sind möglich, z.B. Hautausschläge in Form von Nesselsucht, selten auch schwere Reaktionen mit Kreislaufschock. Sog. hypoton-hyporesponsive Episoden (kurzzeitiger schockähnlicher Zustand mit verminderter Muskelspannung und Nichtansprechbarkeit, bildet sich schnell und folgenlos zurück) sind bei den beschriebenen Impfstoffen bisher nur im Einzelfall beobachtet worden.

Risikoabwägung

Das sehr kleine Risiko, durch eine Impfung einen wesentlichen Nachteil zu haben, muss verglichen werden mit den Risiken, die die zu verhütenden Erkrankungen mit sich bringen. Diese Abwägung müssen Sie, liebe Eltern, für alle aufgeführten Krankheitserreger selbst durchführen und gemeinsam überlegen, für welches Risiko Sie sich entscheiden wollen. Je größer die Gefahren, die durch eine Erkrankung zu erwarten sind, desto leichter wird Ihnen die Entscheidung fallen. Eine Entscheidung gegen alle Risiken gibt es leider nicht.

Mehrfachimpfstoffe

Die Verwendung von Mehrfachimpfstoffen hat grundsätzlich viele Vorteile: Die Zahl der notwendigen Injektionen ist geringer, und vor allem auch die Menge der verabreichten Zusatzstoffe, die in jeder Impfstoffdosis vorhanden sein müssen. Nebenwirkungen kommen nicht häufiger vor als bei Einzelimpfungen. Wenn alle Komponenten einzeln gegeben werden, ist die Wahrscheinlichkeit von Nebenwirkungen sogar deutlich höher.

MMR- und MMRV-Impfstoff sowie C-Meningokokkenimpfstoff halten wir in der Praxis für Ihr Kind bereit. Wenn Sie sich für andere Kombinationen oder Einzelimpfungen entscheiden, besprechen Sie dies bitte rechtzeitig mit uns, damit wir die Impfstoffe zum Impftermin bestellen können.

Zeitplan der Impfungen im späten Säuglings- und frühen Kleinkindalter:

Die Impfungen gegen Masern, Mumps, Röteln und Windpocken sollten ein erstes Mal im 12. Lebensmonat (in der Regel bei der U6) und ein zweites Mal ab dem 16. Lebensmonat durchgeführt werden. Die Impfung gegen Meningokokken Typ C soll ab dem 13. Lebensmonat durchgeführt werden und muss nicht wiederholt werden. Wenn Sie möchten, vereinbaren Sie gern schon den nächsten Termin.

Weitere Informationen

Falls Sie sich für weitere Hintergründe der Impfeempfehlungen interessieren, schauen Sie gern unter impfen-info.de. Dort werden umfangreiche Informationen durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) bereitgestellt.



Welche Fragen sind offen geblieben?

Liebe Eltern, diese schriftlichen Informationen können sicher nur einen Teil Ihrer Fragen beantworten. Bitte wenden Sie sich an uns, um offen Gebliebenes zu besprechen. Bitte notieren Sie Ihre Fragen. Bitten Sie gern unsere Mitarbeiterinnen um einen Stift, falls Sie diese Zeilen schon während der Wartezeit lesen.

PS: Bitte bringen Sie zum nächsten Termin dieses Schreiben wieder mit.

Wir haben die Impfinformationen für unser Kind _____ gelesen (bzw. gehört) und verstanden. Offene Fragen zu besprechen wurde uns angeboten.

Bitte ankreuzen: Mein Kind soll gegen

- | | | |
|------------|-----------------------------------------|-----------------------------------------------|
| Masern | <input type="checkbox"/> geimpft werden | <input type="checkbox"/> nicht geimpft werden |
| Mumps | <input type="checkbox"/> geimpft werden | <input type="checkbox"/> nicht geimpft werden |
| Röteln | <input type="checkbox"/> geimpft werden | <input type="checkbox"/> nicht geimpft werden |
| Windpocken | <input type="checkbox"/> geimpft werden | <input type="checkbox"/> nicht geimpft werden |

Für den Fall, dass Sie sich nicht schon früher für die MenACWY Impfung entschieden haben, bitte ankreuzen: Mein Kind soll gegen

Meningokokken Typ C geimpft werden nicht geimpft werden

oder

Meningokokken ACWY geimpft werden nicht geimpft werden

Für den Fall, dass nur eine Person unterschreibt: Ich versichere, dass diese Entscheidung übereinstimmend von allen Sorgeberechtigten gemeinsam getroffen wurde bzw. dass ich alleiniger Träger der Personensorge bin.

Datum, Unterschrift(en): _____

Für alle Impfungen, die nicht im Rahmen der Gesetzlichen Krankenversicherung durchgeführt werden, fragen Sie uns bitte spätestens einige Tage vor den ersten Impfungen nach einem Privat Rezept über die Impfstoffe. Holen Sie die Impfstoffe bitte unmittelbar vor dem Impftermin aus der Apotheke. Von einer Lagerung im Haushaltskühlschrank raten wir ab.